

**Kurzfassung zum Echo-Artikel vom 04.02.20**

**„Der Grube Prinz v. Hessen geht das Wasser aus“**

**Das Regierungspräsidium Darmstadt (RP DA) dürfte den Bescheid zur Wasserentnahme aus der Grube Prinz von Hessen neu fassen – mit einer Neuregelung sei in gut 6 Monaten zu rechnen**

**Von Joachim Nieswandt** *Stellvertretender Redaktionsleiter Lokalredaktion Darmstadt*



DARMSTADT - Die Entscheidung des RP DA zur industriellen Wasserentnahme aus der Grube Prinz von Hessen lässt weiter auf sich warten. Der Wasserpegel erscheint trotz des Regens in den zurückliegenden Monaten nach wie vor ungewöhnlich niedrig. Nachdem der Pegel im Sommer durch Trockenheit weiter stark sank, dürfte er weiter 1 Meter zu niedrig sein.

Nicht nur die sommerliche Trockenheit und Hitze verursachen den Niedrigwasserstand. Der international tätige Baustoffhersteller Xella Deutschland (Duisburg) entnimmt für die Produktion seiner Ytong-Porenbetonsteine in Messel bis heute größere Mengen Wasser aus der ehemaligen Braunkohle-Grube (bestätigt durch XELLA AG und dem RP DA). Die Erlaubnis zur Wasserentnahme geht danach auf einen Jahrzehnte alten Vertrag zwischen der Stadt Darmstadt mit der früheren Firma Ytong (heute Xella) zurück.

**Verfahren dürfte noch Monate dauern**

Die Genehmigung zur Wasserentnahme aus dem See steht auf dem Prüfstand. Es soll geklärt werden, ob die damals genehmigte Wasserentnahme aus wasserwirtschaftlicher Sicht und unter den gegebenen Umständen heute noch tolerabel sei, hieß es. Inzwischen sei zumindest klar, dass der Bescheid zur Wasserentnahme angepasst werden soll, wie ein Sprecher des RP DA auf Nachfrage mitteilte. Darin soll nach Angaben von Sprecher Christoph Süß künftig auch eine Mindestwassertiefe und deren regelmäßige Kontrolle festgelegt werden. Für die Änderung des Bescheids würden allerdings umfangreiche Unterlagen benötigt, sagte er. Ein entsprechendes Schreiben will die Behörde in diesen Tagen an Xella schicken.

Das RP DA rechnet laut Süß damit, dass das Unternehmen für die Zusammenstellung der Unterlagen zwei bis drei Monate Zeit braucht. Erst wenn die Papiere komplett vorliegen, wird die

Behörde dem Sprecher zufolge das erforderliche Anhörungsverfahren zur Änderung des Bescheids starten. Dafür sind mindestens drei Monate eingeplant, abhängig auch davon, ob und wie viele Einwendungen es gibt. Bis der neue Bescheid vorliegt, dürfte es also mindestens Spätsommer werden. XELLA Deutschland hatte im Herbst nach einer entsprechenden Aufforderung des RP DA eine Dokumentation über die aus der Grube entnommenen Wassermengen der zurückliegenden fünf Jahre vorgelegt. Dabei seien keine Verstöße gegen den bisherigen alten Zulassungsbescheid festgestellt worden, sagte Süß im Oktober.

### **Wasser für die Steinproduktion nach Messel**

Aufgrund des Bescheid von 1967 hatte die Stadt Darmstadt als damals zuständige Wasserbehörde Ytong die Erlaubnis erteilt, aus dem See unbefristet Wasser zu entnehmen. XELLA teilte dazu mit, nach dem Bescheid dürften maximal 300 Kubikmeter pro Tag abgepumpt werden. Für das Wasser zahlt das Unternehmen keine Gebühr. Auf die Wasserentnahme sei man bei der Steinproduktion angewiesen, die Firma habe aktuell keine Möglichkeit, beim Wasser "auf Alternativen auszuweichen", hieß es weiter. Das Wasser wird mithilfe einer Rohrleitung entnommen und für die Ytong-Steinproduktion nach Messel gepumpt. Dazu gibt es am Ufer ein kleines Pumpenhaus.

Der Anglerverein Darmstadt, der das Gewässer gepachtet hat, verlangt, die Wasserentnahme neu zu regeln und an heutige Verhältnisse anzupassen. "Dabei müssen ökologische Belange berücksichtigt werden, so wie es die Wassergesetze vorhersehen", hatte Vereins-Gewässerwart Patrick Heinz in der Vergangenheit gefordert. Der Vereinsvorsitzende Günter Blitz sagte jetzt, man sei in der Sache kompromissbereit. Xella könne weiter Tiefenwasser aus dem Waldsee entnehmen, aber nicht in der bisherigen Menge. "In dieser Massivität ist das zu viel", betonte Blitz.

Echo-Kommentar zur Überprüfung der Wasserentnahmegenehmigung durch das RP-DA:

„Echo-DARMSTADT - Der Wasserstand in dem beliebten Waldsee vor den Toren Darmstadts ist mitten im Winter immer noch erschreckend niedrig. Und es bedarf wenig Fantasie sich auszumalen, dass ein erneuter heißer Sommer dem Gewässer alles andere als gut tun wird. Die Anpassung des Genehmigungsbescheids zur Wasserentnahme für den Baustoffhersteller XELLA läuft nach Recht und Gesetz ab. Aber inzwischen ist bereits ein halbes Jahr vergangen, bis die Behörde für die Änderung des Bescheids weitere Unterlagen, die nicht im Detail benannt werden, bei dem Unternehmen anfordert. Zur Einreichung von Papieren erhält XELLA zwei bis drei Monate Zeit, dann schließt sich noch das notwendige Anhörungsverfahren an. Unter dem Strich wird so ein Jahr ins Land gegangen sein, ohne dass die Wasserentnahme aus der Grube reduziert wurde. Dies ist zu lange.“

